



Dr. Heike Baumann-Conford, Dr. Andreas Botzlar, Dr. Sarah Preyer, Dr. Guido Terlinden, Jürgen Soyer, Geschäftsführer von Refugio München und Dott.ssa Camilla Ulivi (v. li.).

## Vizepräsident Botzlar besucht Refugio München

Mitte Juni besuchte Dr. Andreas Botzlar, 1. Vizepräsident der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK), die Zentrale von Refugio München, einer Organisation, die sich für Menschen einsetzt, die aus ihren Herkunftsländern vor Krieg, Verfolgung und Folter nach Bayern geflohen sind. Im Rahmen der Zusammenkunft informierte sich der Vizepräsident über die Arbeit der dort beschäftigten Ärztinnen und Ärzte, die geflüchtete Menschen dabei unterstützen, traumatische Erlebnisse und die Herausforderungen einer neuen Lebenssituation in Bayern zu bewältigen. Intensiv wurde unter anderem über Standards zur Begutachtung psychisch reaktiver Traumafolgen in aufenthaltsrechtlichen Verfahren diskutiert. Außerdem erläuterte Botzlar die Aufgaben der Kommission für Menschenrechte und Migration der BLÄK.

Florian Wagle (BLÄK)

## Das Bayerische Ärzteblatt vom Juli und August 1971

Dipl.-Psych. Johann Ellgring vom Max-Planck-Institut für Psychiatrie schreibt über „Sozialpsychologische Aspekte des Drogenkonsums“. Es werde leicht übersehen, dass in unserer Kultur verschiedene Formen gesellschaftlich akzeptierten Drogenkonsums existierten, von denen nachweislich einige zu schweren gesundheitlichen und sozialen Schäden führen könnten. Rauchen, Alkohol und Schlafmittel seien Beispiele dafür. Den Drogengebrauch Jugendlicher könne man deshalb nicht isoliert von den allgemeinen ge-



sellschaftlichen Hintergründen sehen. Der Substanzmittelgenuss bei Jugendlichen finde selten isoliert statt, es werde die Gemeinschaft mit anderen gesucht. Eine nachhaltige Änderung des Suchtverhaltens sei nur über eine veränderte Einstellung zum Konsum zu erreichen.

**Weitere Themen:** Zur Problematik der Grippeimpfung. Alkoholikerfibel für den Arzt. Regensburger Kollegium für ärztliche Fortbildung. Funktionen der Freien Berufe. Betreuung des chronisch Kranken in der Praxis. Die Maske – Fachvortrag anlässlich der Uraufführung des Films „Die Maske als psychiatrisches Phänomen“. Die Grenzen zwischen ärztlicher und rechtlicher Beurteilung. Augsburger Fortbildungskongress für praktische Medizin.

Die kompletten Ausgaben sind unter [www.bayerisches-aerzteblatt.de](http://www.bayerisches-aerzteblatt.de) (Archiv) einzusehen.

Liebe Leserin,  
Lieber Leser,

die Diskussion um das Sternchen ist voll entfacht. War schon die deutsche Rechtschreibreform schwierig, so geht es nun um eine „genderechte“ Sprache – auch im *Bayerischen Ärzteblatt*. Wir in der Redaktion erhalten hierzu viele Zuschriften: Die einen finden „Gendern“ einfach unerlässlich, die anderen unmöglich oder überflüssig. Wir halten uns einstweilen an die Regeln des Duden.

Doch wahrscheinlich bewegen die meisten von Ihnen derzeit ganz andere Themen. Auch wenn die Corona-Inzidenz seit mehr als zehn Monaten erstmals wieder einstellig ist, so bleibt die Viruserkrankung Sars-CoV-2 doch Topthema. Corona – viele wollen dieses Wort nicht mehr hören. Doch ob wir wollen oder nicht, COVID-19 wird bei uns allen Folgen hinterlassen: sozial, psychisch, wirtschaftlich. Ganz aktuell beschäftigen uns die Ausbreitung der Delta-Variante, der aktuelle Impfstatus oder Long-COVID. Was kommt noch?

In „Handchirurgie – highlighted“ beschreiben unsere Titelauteurs Professor Dr. Karl-Josef Prommersberger et al. in der Juli/August-Ausgabe drei ausgewählte Kasuistiken ihres Gebietes. Aussagekräftige Bilder und zehn didaktische Fortbildungsfragen ergänzen den Beitrag.

Darüber hinaus ist die aktuelle Sommerausgabe des *Bayerischen Ärzteblatts* vollgepackt mit spannenden Beiträgen, wie „Ab in die Zukunft: Die Einführung des eRezepts steht bevor“, „Klinische Praxis: Schwere Anaphylaxie nach COVID-19-Impfung“, „Experten beraten im Landtag über den Bedarf an Medizinstudienplätzen“, „Der Klimawandel bedroht die Gesundheit der Menschen im Freistaat“ oder „Eineinhalb Jahre Landarztquote“.

Viel Lesefreude und einen schönen Sommer wünscht Ihnen

Dagmar Nedbal

Dagmar Nedbal  
Verantwortliche Redakteurin